Hiesbadener Caqblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagblatthand". Schalter-halle gelfinet von 6 Uhr morgent bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Mugeigen-Beels für die Zeiler 15 Big, für britiche Anzeigen im "Arbeitsmarti" und "Reiner Anzeiger in einheitlicher Sahform; 20 Die, in bavon abweichenber Sahanbführung, fowie für alle übrigen örtliche

Mugelgen-Annahme: Gar die Abenb-Andg bis 12 Ubr machmitagt. Berliner Abfeilung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin W., Botobamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Lubom 6202 u. 6203. Tagen und Mingen mirb feine Greek

Dienstag, 29. August 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 411. - 64. Jahrgang.

Jufammenftöße mit ruffifch = rumanifchen Dortruppen in den Karpathen.

Bieber blutig gescheiterte englische Angriffe nördlich der Somme, frangofische öftlich ber Maas. 4 feindliche Flugzenge erlegt. Die Lage im Often unverandert.

Der Tagesbericht vom 29. August.

W. T.-B. Großes Sauvtguartier, 29. Mug. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsichauplan.

In vielen Abidnitten ber Front machte fich eine er . hühte Tenertätigfeit bes Feinbes bemerfbar. 3m Comme- und Daasgebiet nahm ber Artilleriefampf wieber große heftigfeit an. Rorblich ber Comme wieberholten fich bie mit erheblichen Rraften unternommenen englifden Angriffe swifden Thiepbal unb Bogieres. Sie find blutig gefdeitert, gum Teil führten fie jum Rahlampf, ber nörblich von Dvillers mit Erbitterung fortgefent wirb. Dehrere Sanbgranatenangriffe murben im Delville-Balb und fubuftlich von Guillemont abaemiefen.

Rechts ber Maas griffen bie Frangofen swiften bem Bert Thiaumont und Flenrh fowie im Bergmalb an. Im Gener ber Artillerie, ber Infanterie und Dafdinengewehre braden bie Angriffswellen gufammen.

Schwächere feinbliche Borftofe füblich und fuboftlich von St. Dibiel blieben erfolglos.

Drei feinbliche Flaggeuge find im Luftfampf abgefcoffen, und swar eines füblich von Arras, swei bei Bapanme, ein viertes fiel oftlich von St. Quentin unverfehrt in unfere

Bitlicher Kriegsschauplan.

Die Lage ift im allgemeinen unveranbert. Ma einzelnen Stellen mar bie Fenertätigfeit etwes lebhafter. Beftlich bes Stochob bei Rubta-Czerwisgege fam su Infanteriefampfen; norblid bes Dnjeftr wurde t bei Abwehr ichwacher ruffifcher Angriffe uber 100 Befangene gemacht.

In ben Rarpathen fanben Bufammenftofe mit ruffifd. rumanifden Bortruppen ftatt.

Bei Bursginn (an ber Buila Lipa) murbe ein ruffi. iches Aluggeug im Luftfampf gur Landung gezwungen.

Balfan - Ariegsichauplat. Reine Greigniffe von befonberer Bebeutung.

Oberfte Beeresleitung.

Der neue Krieg an der Grenze von Siebenbürgen.

Die ersten rumanischen Gefangenen. - Belde Aus-

Bu unferem jungften Generalftabsbericht ju ber Gefangennahme bon Rumanen an der Grenze bon

vird uns gef Stepenburgen

Schon feit langerer Beit fteben naturgemaß die Truppen unferer Berbundeten an ber Grenze bon Giebenburgen in Bereitichaft, um für alle Falle gerüftet zu fein. Das rumanische Ratfel, das jest gelöft ift, hatte ichon immer zu vorsorglichen Das nahmen Beranlassung gegeben. Die Aumänen hatten ihre Grenze gegen Rußland merkwürdig "unvorsichtig" behandelt; da sie dort sast keinerlei Bedeungsmannschaften ausgestellt hatten, so kam es, daß der russische Durchmarsch während der letzen Offensive durch Rumäniens Kordspitze auf nur sehr geringen Widerstand stieß. Dagegen hatten die Rumänen ihre Südgrenze gegen Bulgarien und ihre Bestgrenze gegen Siebenbürgen recht gut besetzt und schon dadurch den Beweis geliefert, daß ihre Absichten gegen die verbündeten Mittelmächte von nicht freundlicher Ratur waren. Dadurch hatten sie aber unsere Berbündeten gezwungen, schon rechtzeitig Gegenmaß-nahmen zu ergreifen. Sowohl aus bulgarischem wie aus österreichisch-ungarischem Munde haben wir ichon bei Ausbruch des Krieges gehört, daß eine etwaige Kriegsabsicht Rumaniens keinerlei Schrecken und Gefahren für uns burge. Run find bereits die erften Gefangenen an der Grenze bon Siebenburgen gemocht worden, das bedeutet, daß der Krieg mit Rumanien bereits seinen Anfang genommen hat. Eben so wie Italien mit seinem Aberfall vor mehr als Jahresfrist nicht das geringste erveicht hat, da schon rechtzeitig öfterreichisch-ungarische Truppen an der Grenze Wache hielten, und nur ungeheure Opfer an Gut und Blut bringen mußte, eben jo wen ig wied Rumanien bor-

aussichtlich fein Biel erreichen fonnen. Auch jeht fteben bereits die notwendigen Truppen an der Grenze des Landes, um jeden Borftog rumanischer Soldaten auf-zuhalten. Infolgedeffen bedeutet auch die Kriegserflärung Rumaniens für unfere Berbundeten feinerlei Schmadung, denn icon bor diefer Rriegs. erflarung fonnten die in Betracht fommenden Mannichaften auf anderen Kriegsichaupläten nicht berwendet werden. Rumanien ging ohne Not einen febr ichweren Gang, ohne fich weder bon dem Schickfal Serbiens und Montenegros noch von dem Belgiens warnen zu laffen. Riemand hat die Baffen Rumanien in die Hand gezwungen; wenn fie fie freiwillig ergriffen haben, dann werden fie alle Folgen felbit gu tragen haben, so schwer sie auch sein mögen. Die weitere Entwicklung der Kriegslage wird zeigen, daß Rumanien auf dem Balkan nicht mehr die borberrichen de Rolle fpielen tann, die es bisber inne au haben sich einbildete.

Die Treulofigkeit Rumaniens. Gang nach italienischem Mufter.

W. T.-B. Bubapeft, 29. Mug. (Dichtemtlich. Drabtbericht.) Der "Befter Llond" meldet in einem Telegramm aus Bien über die rumanische Kriegserflarung u. a .: Die mit ber eigenhandigen Unterichrift bes rumanifden Minifters bes Augeren Borumbaru berfebene Rote, welche um 834 II hr niberreicht wurde, lündigte an, dag'fich Rumanien um 9 II hr, alfo eine Biertelftunde fpater, als im Ariegszustand mit ber Monarchie befindlich erflarte. Die Abficht einer it berrumpelung, beren Musführung mit ben blumpeften Mitteln versucht wurde, liegt flar gutage. Sie wird überdies burch eine Reihe weiterer Momente bis gur Gewißheit erhartet. Die Bafi bes Sonn-tags gur Aberreichung ber Rote last ertennen, bag Bratianu uns gu überraichen bachte. Auch bie italieniiche Regierung ließ feinerzeit Die Ariegserflarung an einem Conntag überreiden. In Rom wie in Bufareft nahm man alfo offenbar an, daß ber Gefanbte am Sonntag auf bem Ballhausplat feinen gur Abernahme ber Ariegeerflarung autorifierten Beamten antreffe und bag bie Rote über Racht liegen bleibe, und fich fo einen Borfprung bon einigen Stunden für bie militarifden Operationen erzielen laffen werbe. Rumanien ift, wie jest mitgeteilt werben fann, feit drei Jahrzehnten an uns burd ein Bundnis gefnupft, bas immer wieber, gulest im Jahre 1912, mah. rend ber Balfanwirren erneuert wurde. Rumanifde Beitungen behanpteten in ben letten Monaten wiederholt, mit ber burd ben Abfall Italiens erfolgten Auflojung bes Dreibundes feien auch die Berpflichtungen Rumaniens gegen bie Mittelmächte er-loschen. Demgegenüber fann festgestellt werden, bag ber Bundnisvertrag Rumaniens nicht auf bem Dreibund, fonbern auf einem ofterreichifd-ungarifden-beutiden Bunbnis fußt und bag fomit ber Mustritt Italiens aus bem Dreibunde an ben Berpflichtungen Rumaniens weber formell noch fachlich bas minbefte geanbert hat. Bratianus falfches Spiel noch am Countage pormittag.

Die Dhumacht bes Ronige Ferbinanb.

(Bon unferem Ni.-Conberberichterftatter.)

Ni. Wien, 29. Mug. (Eig. Draftbericht. Benf. Bln.) Der rumanifche Minifterprafibent Bratianu hatte borgeftern noch unferen Gefandten, Grafen Cgernin, empfangen und ibm erflart, er tonne, wolle und werbe bie Reutralität aufrecht erhalten, und ber Rronrat, der nachmittags ftattfinde, werbe bies beweisen. Mittlerweile war jedoch bas Schriftftud, welches bie Rriegserflarung enthielt, und bas mit ber eigenhandigen Unterschrift bes Ministers bes Augern, Porumbaru, berfeben mar, bereits im Befit bes rumaniichen Gefandten in Bien. Die rumanische Rriegserflarung, welche furz vor 9 Uhr abends gestern im Ministerium des Außern überreicht wurde, trägt das Datum des 27. August. 1916, 9 Uhr nachts. Um 26. d. M. noch wurde der öfterreichisch-"ngarifche Gefandte bom Konig Ferbinand in Audieng empfangen, ber bem Gefandten erffarte, er wolle feinen Rrieg und hoffe, ber Rronrat werde fich im Ginne ber Lufrechterhaltung ber Reutralität enticheiben. In Bufareft war man allgemein im Bublifum babon überzeugt, daß alles in Ruhe berlaufe und daß ber Kronrat fich für ftrifte Ginhaltung ber Reutralität enticheiben werbe. Der Entruftung über bie Agitation ber Alarmisten wurde an vielen Orten in erzegter Beise Ausdrud gegeben. In diplomatischen Kreisen wird die Lage ruhig und sicher beurteilt. Dort besteht gar fein Zweifel, daß die Gruppe der Mittelmächte auch mit biefer Schwierigfeit fertig merbe. In finangiellen Rreifen bat bie griegserflärung Rumaniens ju lebhaften Erörterungen Anlag gegeben, aber die allgemeine Auffaffung ber Lage nicht ftarfer beeinflußt. Die zuversichtliche Beurteilung der mili-tärischen Situation hielt an.

Die erften Bujammenftoge mit ben Rumanen. Ruhige Stimmung in Stebenbürgen.

Br. R. unb. R. Rriegspreffequartier, 29. Mug. Drahtbericht. Benf. Blu.) Bereits am erften Tage bes neuen Rriegs ift es an der fiebenburgifchen Grenze gu Bu. fommenftogen mit rumanischen Truppen gefemmen. Rumanifche Truppen follten im Balbgebirge bie nach Gronftadt und Bermannftadt führenden Baffe erfunden. An bem bon Buiga aus am Alflug lange ber Bahn führenben Roten Turmpaß, an bem bei Baucca die Grenze schneidenden Aorzburger - Bag und an bem 1040 Meter hoben Tomob-Bak. der die Berbindung mit Bredeal und ber Balachei bermittelt, naberten fich gegnerische Abteilungen. Gegenüber ben an ber Grenze ftebenden f. und f. Kräften am Roten Turmpag, wo der Baldulin-Bach die Grenze bildet, traten etwa zwei rumanifche Bataillone in Aftion, die aber rafch gurudge. morfen murben. Die berbunbeten Seeresleitungen find natürlich bon ben Greigniffen feinesmege überrafcht worben. Benn auch bis gum letten Augenblid alles getan murbe, um ben Frieden gu erhalten, jo wurden dennoch alle Magnahmen getroffen, um einen ebentuellen Angriff ab-mehren gu fonnen. Die Bevolferung bon Siebenbürgen ift denn auch, da bereits Gerüchte über eine Kriegs. erflarung im Umlauf waren, feineswegs beunruhigt.

Bratianus Militartonvention mit Rugland. Bereits am Countag ruffifche Truppen in ber Dobrudicha.

Br. Wien, 29. Mug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die Bufarester Zeitung Dimineada" meldet: Rach ber Militartonvention Bratianus mit Rufland mußte Rumanien fpateftens am 28. August Ofterreich-Ungarn ben Krieg erflaren. Der Dobilifierungsnifchen Truppen muffen fich nach ber Rouvention unberguglich mit ber ruffifden Armee bereinigen. Bereits am Sonntag ftanden ruffifde Truppen in ber rumanifden Dobrubicha.

Gine Reife des Annglers ins Große Sauptquartier.

Der rumanifde Gefanbte Belbiman wieber in Berlin. Br. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bln.) Wie die "B. 8." erfährt, ist Reichstanzler v. Beth-mann-Hollweg ins Große Saubtquartier abgereift. Der rumanifche Gefandte Beldiman ift beute aus ber Refidenz des Fürftlichen Saufes der Linie Sobengollern - Sigmaringen bier eingetroffen. Der Tag feiner Abreife ftebt bis jest noch nicht fest.

Rumanien und Bulgarien, die alten Feinde. Bon unferem U .- Conberberichterftatter.

Sang, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.)

Central Rems" melden aus London: In diplomatiichen Breifen wird die Rriegserflärung Ruma. niens auch an Bulgarien als bald bevorftebend angefehen.

Die Solidarität Bulgariens mit feinen Bunbesgenoffen.

Br. Berlin, 29. Mug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) In der bulgariiden Gefandtichaft wat geftern bis in die fpaten Abendftunden bie amtliche Rachricht bon der erfolgten Rriegserflärung en Rumanien noch nicht eingetroffen. Bie man der "Boss. Sta." jagt, hofft man aber, noch während der Racht ein entsverchendes Telegramm zu erhalten. Die auftandigen Stellen bezeichnen es uns als felbftbetft and lich, daß Bulgarien auch gegen den neuen Feind folidarifch mit feinen Berbundeten vorgeben werbe.

Keine biterreichisch-ungarische amtliche Erflärung gur Ariegserflärung beabiichtigt.

W. T.-B. Bien, 29. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Reuen Fr. Br." aufolge besteht bei ben biefigen mas-gebenden Kreifen nicht bie Absicht, die rumanische Kriegserflärung burch eine amtliche Erflärung gu beantworten,

Gin Armeebefehl bes öfterreich.ungarifchen Armeeoberfommandos.

W. T.-B. Wien, 28. Aug. (Richtamtlich.) Heute ist fol-gender Armeeobersommando-Befehl erlassen worden: Goldaten! Kriegstameraden! Ich habe Euch mitteilen Iossen, daß in der Reibe unserer Gegner ein neuer Feind oufgetaucht ift: bas Königreich Rumanien. Guer ehrlicher Colbatenfinn wird für biefen rauberifchen iberfalt bas richtige Mag an Berachtung finden. Wir haben in ben tergangenen Jahren manche fowere Stunde überwunden, Bir werben auch ben neuen Strauf in Ehren durchfampfen, unferem Gididwur gu ben Fahnen bes Allerhöchsten Kriegs. Ergherzog Friedrich. herrn getreu! Bott mit Guch!

Ungariiche Entichloffenheit.

W. T.-B. Bubapeft, 28. Aug. (Richtamtlich.) Die rumanifche Kriegserflärung wurde bier ohn e befondere Erregung aufgenommen, da die Breffe feit langerer Beit auf die berbachtige Saltung Rumaniens aufmerkfam gemacht hatte, Der "Bester Llogo" ichreibt:

Die Kriegserflärung trifft und nicht unborbereitet. Muem Anschein nach ftrebt mit dem Eintreten Rumaniens ber Belifrieg einem Dobepuntt gu. Die Reutrali. tatstomodie, die man in Bufargit bisher gefpielt bat, wird fich als eine vergebliche Bemuhung erweifen. Bir haben bas Spiel ftets burchicaut. Alle Anftalten murben rechtzeitig und grundlich getroffen, um biefen neuen Unfdlag unwirffam gu machen.

"Magharordach" fchreibt:

Bir haben die Entwidlung Rumaniens ftets mit größtem Bohlwollen geforbert. Wir waren die ftartite Bürgichaft für feine Giderheit. Unfere Diplomatie verhatichelte Rumanien geradegu. Aber fein Wrogen wahn erlaubte nicht, daß freundnachbarliche Gefühle in Rumanien Burgel fagten. Der meuchlerifche Berfuch, und Giebenburgen gu entreigen, bas durch eine taufendjährige Beschichte mit uns berbunden ift, wird alle Ungarn gu tapferer Abmehr bezeit finben.

.Az Eft" jagt:

Siebenbürgen fann rubig fein. Ungarn wird bis gum lebten Mann fechten, um biefen rauberifchen Aberfoll auf feine Grengen gurudgufchlagen.

Böhmische Blätter über ben Treubruch Rumaniens.

W. T.-B. Brag, 28. Mug. (Nichtamtlich.) In Besprechung ber Kriegserflärung Rumaniens berweifen bie biefigen Abenb. blatter auf die bollige Gleichheit in bem treulofen Berhalten Rumantens und Staliens.

Die hollandische Gesandtschaft als Wahrnehmerin ber öfterreichisch-ungarischen Intereffen.

Br. Wien, 29, Ang. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Den Schut ber öfterreichisch-ungarischen Untertanen in Rumanien bie bollandifche Gefanbtichaft in Bufareft über-

Die in Wien anfäffigen Rumanen.

W. T.-B. Wien, 28. Aug. (Richtamtlich.) Alle rumanischen Staatsangehörigen ohne Ausnahme werben aufgeforbert, fich binnen 48 Stunden unter Mitnahme ihrer Berfonalbefumente und ber Rachweife über ihren Familienstand bei ienen Boligei - Rommiffariaten, in beren Sprengel fie mobnen, perfonlich gu melben.

Rumanien als Kriegsschauplag.

Rumanien als Kriegsschauplats.

Kür den Aufmaris andesgrenzen ist die Ausgestaltung des strenterischen Eisen dach ne pes den Interesse, das Aumänien an die Grenzen Ungarns und der Bulowina gesüdet dat. Die gesamte Westen und Kordweskgrenze Aumäniens wird den Grenzen Ungarns und der Bulowina gesüdet dat. Die gesamte Beste und Kordweskgrenze Aumäniens wird den den Steiten Ländern gebildet, da Kumänien nicht nur mit seinem nördlichen Aumen gebilden den Aufmern gebilden, da Kumänien nicht nur mit seinem nördlichen Aumensholenden Was alach einem großen Tell des ungarischen Landes begrenzt. Auf österreichisch - ungarischer Seite ist es desonders Sieden dur gen, das dier in rumänisches Land bin ein-ragt, und darum auch den Ausgerischer Seite ist es desonders Sieden dur gen, das dier in rumänisches Land bin ein-ragt, und darum auch den Alben in besonders deis despehrt wird. Die Transsischen einerseits und die Karpathen die Grenze andererseits. Die Transsischantischen Alben sind von Osten nach Westen gerichtet, während die Siedenbürgischen Karpathen, welste der Wolden im Besten der Wolden Auch die Gelände der Welacket wird von einer Reibe den Flusstädern, die den Kolden auf despehr und in die Wolden. Das sübliche Gelände der Welacket wird von einer Reibe den Flusstädern, die den Kolden gesählt, sind die hauptsachlichten Plusse folgender Wolten gezählt, sind die hauptsachlichten Plusse folgender Wolten gezählt, sind die Auspeten nach Eisen nach Osten gezählt, sind die Auspeten nach Eisen kehren und Sieden ker Ausgesten und in die Konstallus des Aussellus des Frusau. Der Osapstilus der Kolden in wehrere ziemlich gleiche Telle geteilt. Ben Welten, wir Kebenstung des Konden ausgestreckten Eandarwes Kumäniens, sie der Eeret h. der nicht zu der Konden in der Gebenstünften und die Posan und die Veren der kunden in der Ausber in die Veren geren der Kumäniens befanntlich an das Erden keer, berfügt aber außer dem kumäniens befanntlich an das Echmarze Weer, berfügt aber dem Kumäniens bestenntlich en den Kumäniense wert deer der de bie Bulgarien bon Rumanien icheibet.

Rumäniens Heer und Flotte.

Rumanien bat nach dem Balkantriege nach dem Bordild der anderen Balkanstaaten eine umfangreichere Organisation seines Heeres vorgenommen. Es ist die vierte seit wenigen Jahren, denn schon in den Jahren 1908, 1910 und 1912 wurden Resormgesche sin das rmänische Geer zur Durchsührung gedracht. Angendicklich interessert in erster Reihe die Frage, wie si art nach der süngsten Resorm das rumänische Geer im Kriegssalle in. Der wehrpsichtige Kumäne mutz jeht 25 Jahre dienen, da die Wehrpssicht, die die stunden und jeht 25 Jahre dienen, da die Wehrpssicht, die die wurden die Keserde und Aabre verlängert worden ist. Dadei wurden die Keserde und Riliz-Dienstzeit um se 2 Jahre berlängert. Die Heerespssicht beginnt mit dem vollendeten 21. Lebensjahre und danzer bis zum 46. Davon sind 7 Jahre sür die aktive Armee, Die Jahre sie keserden die Kriege werden zumächst fün zi Krmeesorps mit zehn als ihe n Kriege werden zumächst fün zi Krmeesorps erhält außerdem noch eine Reserve die bis sie on. Die sins krmeesorps erhält außerdem noch eine Reserve die bis sie on. Die sins krmeesorps baben ihre Leitung in Trajewa, Busarest, Golah, Jassu und Constanza, welche zugleich die sins bedeutendsten Estendahnstationen bilden. Dadurch in sür den Idwellen Ausmarich der Armeen im Kriegssalle gesorgt. in für den schmellen Aufmarsch der Armeen im Ariegsfälle gesorgt. Jede Insanterie-Division besteht aus je zwei Insanterie-Brigaden zu zwei Insanterie-Begimentern, zu drei Bataillonen, sernerhin aus einer Artilleriedigade zu zwei Acquimentern, zu sech Fahren Kandlich gehören noch dazu zwei Izger-Regimenter und eine Eskadron Kadallerie. Insägesamt dat eine Division rund 14 000 Mann, 48 Geschühr und 26 Maschinengewehre. Die Kriegsfälle zu fie des rumänischen Seeres ist nach diesen Jahlen nicht genan zu derechnen, da Aumänien über eine große Anzahl ausgebildeter Truppen versigat, die im Kriegsfälle zu neuen Kormatien wist genan verwendet werden. Man wird vielleicht annähernd die richtige tressen, den man die Kriegsstärfe Kumäniens auf rund eine der die da 1d e. Million Mann seinegebildete Auch sür die kust was eine Auffahrabeit werden, den neue Deerestesorm gesorgt worden, de eine Lustschare abteilung mit Fliegerpart und Kunschule gegründet wurde. Wir haben gehört, daß Kumänien mancheriel Schwierigseiten mit der Munition verschaft und hate, wie weit diese behoben worden, sind, ist nicht bekannt geworden. Die Beworstung des runänischen Seeres ist folgende: die Feldertillerie dat ein 7.5 Jentimeter-Schnellsenergeschüp von Krupp. Die schwere Artillerie des meter-Schnellfeuergeichnie von Krupp. Die ichwere Artillerie bes Felbheeres eine 15-Bentimeter-Schnellfeuer-Felbhaubine. Die meter-Schneilleuergeschüt von Krupp. Die schwere Artillerie des Feldbeeres eine 15-Zentimeter-Schneilleuer-Jeldbaubitze. Die Saudigenbatterien haben eine 10.5-Zentimeter-Schneilfeuerseldbaubitze des Saudigenbatterien haben eine 10.5-Zentimeter-Schneilfeuerseldbaubitze von Krupp mit Kadrrücklauflasstie. Die Jufanterte ist mit dem 6.5-Willimeter-Mannlicher-Kepetiergewehr, und die Kavallerie mit dem gleichen Kepetier-Karabiner ausgerüßet. Der oderstie Kriegsberr ist der König don Kumänien. Die Mart in e Kumäniens ist von geringerer Bedeutung. Im Jahre 1907 erhielt die Kriegsmartne einen Judoachs von Flusmonitoren von 380 Tonnen Größe. Im allgemeinen ist das gesamte Watertal der rumänischen Kriegsmarine der altet und ziemlich wertlos. Welchen Wert das rumänische der altet und ziemlich wertlos. Welchen Wert das rumänische der altet und ziemlich wertlos. Welchen Wert das rumänische herr die Unschwanzen, welche in rumänischen Herre über Disziptin und Ausbildung berrichen, nicht herverragend genannt werden können.

Durch!

Unter diefer fiberfdrift ichreibt bie "Roln. Big.": Rriegsungewitter hat fich noch dichter gufammengegogen; bie Schar unferer geinde ift um gwei Treubruchige bermehrt worben. Bir maren feine Menfchen, wenn uns nicht fo etwas wie Schauber an die Bergen griff ob ber Ausbehnung und Berlangerung des Blutbades, das nun icon feber zwei Jahre den Erdball heimfucht, wenn une nicht fo etwas wie Trauer und Wehmut erfüllte ob des wilden Ausbruche der Leidenschaften, der wie ein Brand im durren Balde immer neue Gebiete ergreift. Aber die neue Flammentobe, die an zwei Stellen zugleich auffpringt, gilt unferm Berd und unfern Beimftatten, bas lagt und Schauber und Wehmut vergeffen und brudt uns bie Baffen ber Ab. wehr fefter in die Sand. Bir haben eine vielfache Abermacht besiegt in zwei langen Kriegsjahren, wir baben unfere Feinde gu Baaren getrieben, Die uns umftellt batten nach jahrzehntelanger Ginkreifung und uns nun gusammen-ichiegen wollten wie bas Wild auf ber Treibjagd, und wir haben einen Ball von Gifen und Feueraufgerich. tet in ihren Ländern, gegen den fie mit aller über-macht immer noch vergeblich anrennen. Sie sollen es auch fürberhin; baran follen Italiener wie Rumanen nicht einen Bfifferling anbern. Im Gegenteil! Unfere Baffen find ftart wie am erften Zag, und unfere Guhrer

Die jetigen Minifter Rumaniens haben fich über bie Lehren ber Geschichte hinweggesett. lagt bie "Boff. 3tg." fich bernehmen. Unter Rönig Karol hatte man einen selchen Schritt nicht für möglich gehalten. In ihm lebte noch die Erinnerung an ben Lohn, ben er für feine Bilfe bon Ruft. land erhalten hatte. Rumanien rettete die ruffifchen Beere por bem Unterging, und Rugland entrig ibm bafür Beg. urabien. Das beutiche Bolf wird, nachbem ein Ber. badtiger, gegen den man auf der hut fein mußte, die Maote abgeworfen hat, nur mit erhobter Entichloffen. beit feinen Billen gum Gieg betätigen und das felfen. fe fie Bertrauen bewahren, daß es fich ruhmreich behaupten wird auch gegen eine Welt von Feinben.

Ein vernünftigesdeutsch-fozialdemofratifches

W. T.-B. München, 28. Aug. (Richtamtlich.) Die fogial-temokratische "Münchener Bost" ichreibt in einem Leitartikel gur Kriegserflärung Rumaniens unter anderem:

Die Sozialdemofraten faben bas Rommen ber Stunde voraus, daß sich noch ein neuer Gegner dem Bunde der En-tente anschließen wurde. Das ist jeht mit der Kriegserklä-rung Rumaniens geschehen. Run gilt es, alle Kraft bis aufs außerste zu sammeln und zu entfalten für die Gelbitbehauptung bes beutschen Bolfes.



haben längst ihre Blane fertig, um auch den neuen Feinden wirksam zu begegnen. Unser Kampfesmut aber flammt höber tenn je. Die Raubschar ist beisammen. die uns Herd und Beimat plündern will; nun follen Michels ftarifte biebe fallen! Durch!

Ob man endlich begriffen hat, bag man mit der Bolitil ber weißen Befte nichts erreicht? Go fragt bie "Rhein.-Beftf. Big." und fahrt bann fort: Es ist ja febr chon, moralisch einwandfrei dazustehen, aber die Tugend ist fein politischer Begriff. Wenn ein ehrlicher Menich unter lauter Spithbuben moralische Borträge halt, fo macht er fich laderlid. Unfere Militars haben bas längft begriffen, ihnen ift die Lift vornehmste Baffe und jede Täuschung bes geindes Ehrenpflicht. Im Rrieg gebt es eben um Gein ober Richtsein, in der Bolitif nicht minder. Es gibt nichts Gefährlicheres in ber Bolitit als Gelbittaufdung. Gine Gelbittaufdning aber ift es, wenn man glaubt, burch Entgegen fommen und Korrektheit Sympathien zu gewinnen. Den Bolfern imponiert nur die Racht. Mit größter Rube hat unfer Bolt die neue Kriegserklärung hingenommen. Das Bertrauen in unfere Seeresleitung ift eben nicht gu erfchuttern. Man weiß, daß ein Sieben-Millionen-Bolf ben Beltfrieg nicht entscheibet. Bratianu glaubte wohl, bas Spiel bes zweiten Balfanfrieges wieberholen gu fonnen. Diefe Ecatalpol:tif ift bei einem lebenben Gegner nicht onwendbar. Das wird Rumanien bald merten. Im übrigen ift man zufrieden, daß sich das Mandver mit Italien bei Rumamen nicht wiederholt hat. Daß wir ben bieberen Italienern bis guleht die Renten ufm. auszahlten, mabrend Italien fich den Teufel um seine Abmachungen fümmerte, das hat uns doch recht eigenartig berührt. Go ift reine Bahn gefchaffen, und das Gd wert bat bas Wort.

Unfere fofortige Rriegserflarung wird bem rumanischen Bolle alle glluftonen aus bem Ropf treiben, Lemerit ber "Sannon, Rurier". Es ift eine verfalgene Suppe, die fein gewiffenlofes Ministerium ihm auszulöffeln borfett. Denn ber deutschen Kriegserflarung werben bie bulgarische und die türkische auf dem Fuß folgen. Die Bul. paren brennen barauf, die ihnen hinterliftig geraubte Dobrubicha wiederzuhaben, und die Zurten haben Plewna noch nicht bergeffen.

Wenig freundliche hollandische Urteile über Rumänien.

W. T.-B. Amfterbam, 29. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die Rachricht bon der Kriegserflärung Rumaniens an Ofterreich-Ungarn fiberrafchte bier, wie die Blätter fchreiben, da man annahm, daß Rumanien wenigstens borlaufig neutral bleiben wurde. Man glaubt allgemein, daß Deutschland und Ofterreich-Ungarn entsprechend auf die neue Gegnerichaft borbereitet find. Die Blätter bemerken ferner, bag Rumanien offenbar burch bie Annahme, daß bie Bentralmachte nicht mehr lange imftanbe fein würden, bem bon allen Geiten ausgenbten Drude Biberftand gu leiften, bogu beranlaßt murbe, fich jest ber Entente angufchließen. Gie augern fich aber meift febr borfichtig über bie mutmaglichen Folgen für ben ichlieflichen Ausgang ber Rriegsereigniffe.

Der "Rieuwe Rotterbamfche Courant" fcbreibt: Es ift flar, daß die Teilnahme Rumaniens am Kriege die Offenfibliafte ber Entente fehr erhöht. Ungarn ficht fich ploblich gang umgingelt. Da bie Auffen mahricheinlich burch Rumanien marichieren werden, wird Bulgarien zwijchen amei Feuer fommen. Inbeffen ift Siebenburgen, bas bon ben Blumanen befreit werden foll - obwohl die Giebenkurgen felbft biefe Befreiung wenig wünschen — durch ein schwer gugangliches Gebirge bon Rumanien getrennt; General Garbescu bat felbit gesagt, die rumanische Armee werbe ein Jahr brauchen, um es zu überschreiten.

Der "Maasbote" fcreibt: Materielle Erwägungen und bas Lodbild großer Borteile haben Numanien ebenfo verleitet Mus nüchterner Berechnung heraus wie einft Italien hat Rumanien jeht befchloffen, bas Blut feiner Cobne und bie Rrafte feines Bolfes binguopfern. Das funftige Urteil über ben Krieg wird nicht nach materiellen Gefichtspunkten gefällt, fonbern nach bem Magitabe ber großen fittlichen Grundfabe. Go leicht wie 1913 am Ende des sweiten Balfanfrieges wird der militärische Spaziergang Mumaniens in der Richtung Sofia-Budapeft nicht fein.

W. T.-B. Amfterbam, 29. Mug. (Richtamtlich.) "Muge-meen Sanbelsblab" bemerkt zu ber Kriegserklarung Rumaniens an Ofterreich-Ungarn:

Man wird fich wohl auch in Bufareft feine 31lufio. nen darüber machen, daß bas Kriegsziel, welches fich Rumanien ftellt, nicht gang leicht gu erreichen ift. Die Loge ift diesmal nicht fo wie im zweiten Balfanfrieg, und

Deutschland und Ofterreich haben fich ficherlich auf die Moglichfeit einer Intervention Rumaniens entfprechend porbereitet

Die Bulgaren in Ravalla.

Abergabe aller Forts auf Befehl von Athen.

Br. Hag, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Feuter meldet: Die Bulgaren find am 25. August in Kaballa eingezogen. Außer einem Fort find alle Forts mit der artilleriftischen Ausruftung und Munition den

Bulgaren auf Befehl von Athen ibergeben worden. Br. Hang, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Reuter meldet aus Athen: Nach Meldungen aus Salo-nifi beträgt die bulgarische Armee, die in Richtung auf Rapalla ging, etwa 75 000 Mann. Die Bulgaren gaballa ging, einda 75 000 Mann. Die Bingaren ricken sehr schnell vorwärts. Deutsche sind in dieser Armee nicht vorhanden. Der Bormarsch der Bulgaren kennzeichnet sich überall durch Ruinen (?). Die türkische Bevölkerung hat die Wassen gegen die griechische Bevölkerung ergriffen. In Kavalla und Drama sind große Wengen griechischer Flüchtlinge angekommen; viele stammen aus der Gegend von Florina.

Der Migerfolg ber Offenfibe Carraile.

Frangofifches Eingeständnis.

Br. Genf, 29. Aug. (Eig. Drabtbericht. Zenf. Bln.) Der Militärkritiker des "Gaulois", General Cherfils, gibt den Wißerfolg der Offensibe Sarrails zu und erffort, die verbundete Orientarmee fei nur für einige Beit gur Defensive gezwungen. Sarrail werde fich bor-erft auf die Berteidigung feiner Stellungen beschränken, bis ein günftiger Augenblick ihm gestatte, eine entscheibende Gegenoffenfibe gu ergreifen.

Die Lage in Mbanien.

Wien, 28. Mug. Unter bem Titel "Ententelugen über die Berhältniffe in Gerbien, Montenegro und Albanien" schreibt bas Kriegspressequartier: In Abanien herrscht vollftanbige Rube. Die Berhaltniffe außerhalb bes Gebiets ber fleineren Rampfe an ber Bojusafront find überall in jeber Sinficht friedliche. Gine abnliche Rube, wie fie jest in Albanien herricht, war bort in früheren Zeiten nie. Die Rachrichten über eine Sungerenot find in feiner Beife gerechtfertigt. Es berricht wohl fein überfluß an Rahrungsmitteln, boch finden die Bewohner felbft in den am fcwerften guganglichen Bebieten bie notwendige Rabrung. Geit April Dis Ende Juli wurden an Albaner als Berpflegungsaushilfe ungefähr 400 Baggons Raismehl, 10 Baggons Gemufe und 8 Waggons Zuder ausgegeben und zumindest ebensoviel gelangte im Taufchweg in die Sande ber Bevölferung. Bie auch lettfin betont, wurdigen bie Albaner bie Fürforge unferer Militarbehorben in bollftem Dage. Gbenbarum ift die Stimmung überall günstig. Bon Unruhe ist feine Spur mabrgunehmen.

Ginweihung bes beutschen Belbenfriebhofs in Cemenbria.

Semenbrin, 27. Aug. Seute vormittag fand bier bie feierliche Einweihung des von der deutschen Stappenkommandantur errichteten deutschen Belbenfriedhofs ftatt. Um 10 Uhr vormittage trafen ber Militärgouberneur General ber Infanterie Freiherr Khemen, Generalmojor v. Babieh und Kubinka, der Zivil-Landeskommandeur Thatkoczb, Generalftabschef Oberst Rerchname, der Bertreter des Ministeriums bes Außern Gefandter Graf Scochenni, eine Abordnung deutscher Offiziere unter der Führung des deutschen Majors Albensleben und andere Herren ein. Die Feier wurde durch einen von der deutschen Musikapelle vorgetragenen Trauerchoral eingeleiter. Hierauf verrichtete ber deutsche Feldkurat Blentta ein Gebet. Rach demfelben hielt der evangelische Militarpaftor Solthaufen eine ergreifenbe Gebächtnisrebe. Im Friedhof ruben 474 beutsche Belben, Beffen und Brandenburger fowie mehrere öfterreichisch-ungarische, ferbische und ruffifche Belben.

Der Krieg gegen Italien.

Der mifaliidte Berjuch, Deutschland bie Ariegserflärung jugufchieben. Gine intereffante frangofifche Weftitellung.

W. T.-B. Bern, 28. Aug. (Richtamtlich.) "Betit Barifien" fiellt fest, bag Italien fomoh! unter bem Rabinett Salanbro wie auch unter dem jetigen Rabinett fortwährend beftrebt gewesen ift, Deutschland burch berfchiebene Abmachungen mit anderen Ententemachten, ben Abbruch aller wirtichaftlichen Beziehungen und ichlieftlich durch die Entfendung bon Truppen nach Salonifi jum Kriege gu gwingen. Nachbem indeffen Deutschland fich nicht gerührt hatte, entichlof fich schlieklich Italien zu einem direkten Borgeben und erklärte, insbefondere auf Biffolatis Betreiben ben Rrieg.

Mus ber italienischen Preffe.

W. T.-B. Bern, 28. Mug. (Richtamtlich.) Die "Stampa" fonnte gur Kriegserffarung feinen Rommentar veröffentlichen. Die betreffende Rummer ber "Stampa" enthält auf ber erften Seite in Fettbrud folgende Rotig: Unfer Rommentar, in bem wir die Grunde und die diplomatische Entwidlung unferes Rrieges unter bem Minifterium Galanbra aufammenfaffen und die Rotwendigkeit für bas Minifterium Bofelli anerkannten, diefen letten Aft gegen Deutschland ausauführen, murbe bon ber Benfur unterbrudt. Much "Offerbatore Romano" und "Corriere d'Italia" beröffentlichen feine Rommentare.

Richt ber Charafter einer neuen Tatfache.

W. T.-B. Bern, 28. Mug. (Richtamtlich.) "Corriere bella Sera" beidaftigt fich mit ben eventuellen militarifchen Folgen ber Kriegeerffärung an Deutschland. Die Kriegserflärung, meint bas Blatt, habe nicht ben Charafter einer neuen Tatfache. Es fei bies nicht ein neuer Rrieg, ber in ber Beft beginne, fonbern lebiglich bie rechtliche Santtion einer Tatfache. Deutschland sei seit 24. Mai 1915 im Krieg mit Italien, und zwar nicht in einem platoniichen Rrieg. Die ftrategifche Lage werbe burch bie Briegserflärung an Deutschland nicht geanbert. Auf ber beutiden Ginheitsfront werden bie Deutschen, Ofterreicher, Ungarn, Bulgaren und Türken auch fernerhin gegen alle Ententeverbündeten fampfen. "Corriere bella Gera" fchieft: Rachbem die beutschen herandforderungen

ihren Gipfel erreicht haben, erflärten wir ben Rrieg, benn unfere Salonilitruppen wollen mit offenem Bifier ten beutschen Truppen auf bem Schlochtfeld gegenübertreten.

"Dentichland ift nicht entfräftet".

Gine italienifde Warnung.

W. T.-B. Bern, 28. Aug. (Richtamtlich.) Das Blatt "Bopolo b'Italia", das fich in bem Leitartifel und in einer Korrespondeng aus Rom felbit rühmt, daß fein Kriegsprofann both nicht gramm nunmehr endlich in Erfüllung ging, felgende Barnung an die italienische Offentlichfeit unter-

Deutschland ift nicht entträftet, wie die meisten hartnädig glauben wollen. Ge ift gut, dies festzustellen, bamit die Staliener ihre Rerven für noch größere Opfer Deutschland ift noch ftart, und feine Golbaten find fogar beffer ausgerüftet, als zu Anfang bes Weltfrieges. Wir muffen ben Feind in richtiger Weise einschäten, der nicht befiegt, bielmehr in ber Lage ift, in einem verzweifelten Beitpuntt, bis gu ben Bahnen bewaffnet, auf Tob und Leben fich au verteibigen.

Rein fonderlicher Gindrud burch Staliens Ariegserflärung in Schweben.

W. T.-B. Stodholm, 28. Aug. (Richtamtlich.) Die Kriegserklärung Italiens an Deutschland wird von ber schwedischen Breffe als ziemlich unwesentlich angesehen. "Stocholms Dagblad" ichreibt: Das italienische Expeditionsforps in Salonifi muß fehr bald mit beutichen Truppen in Rampf geraten. Unter folden Umftanben mare es unmöglich, länger ben Schein aufrecht zu erhalten, bag man mit Deutschland im Frieden lebt. Gine größere Bedeutung für die nächste Bufunft durfte der Beschluß der italienischen Regierung nicht haben. - "Stodholms Tibningen" ichabt tie militärische Bebeutung bes neuen Feindes auch nicht hoch ein. — "Svenska Dagbladet" sagt: Der italienische Chauvinismus hat nun seinen Willen auch in diesem Bunkt burchgeseht. Italien mit feinem "beiligen Egoismus" war immer ber Teil ber Entente, ber am ich wer ften gur Rufammenarbeit mit ben Berbundeten gu bewegen war. Dun aber hat fich bas Land gefügt und ift ber Feind aller Feinde feiner Freunde.

Die großen italienifden Offiziersberlufte.

W.T.-B. Bien, 27. Aug. (Richtamtlich.) Aus bem Kriegspressequartier wird gemeldet: Aus einer Brivatstatistif über die italienischen Offiziersverluste, die bis zum 15. August reicht, ergibt fich ein gesamter Berluft bon 4322 Offi-503 Hauptleute, 683 Oberleutnants und 9 Militärkaplane.

Die italienifden Lugen über den ericoffenen Battifti.

W. T.-B. Wien, 28. Mug. (Richtamtlich.) Die Behauptung italienischer Blätter, wonach Abgeordneter Battifti schwer verwundet gesangen genommen und trobbem hingerichtet worden ware, ift bereits amtlich wiberlegt worden. Danach wurde festgestellt, daß Battisti, volltommen heil und mit einem Revolver bewaffnet, bei der Gefangennahme Gelegenheit hatte, von der Waffe Gebrauch zu machen, was er aber nicht tat. Ebenso bient die durchaus unrichtige Be-haupfung, daß die Hinrichtung Battistis kinematographisch ausgenommen worden wäre, der italienischen Deppresse als Agitationsmittel.

Der Krieg gegen Ruffand. General Befeler über bie Kriegslage.

Anläglich bes Jahrestages am 27. August ber Grundung bes Generalgonvernements Baricau fand ein famerabicaftliches Zusammenscin ber Offiziere und Beamten des Stabes bes Generalgouverneurs ftatt. Bei biefer Gelegenheit bielt ber Berr Generalgouverneur b. Befeler eine Ansprache, die in gefürzter Form bier wiebergegeben fei:

Die Errichtung bes Generalgouvernements heute vor einem Jahre bedeutete einen wesentlichen Fortidritt in den Errungenschaften biefes großen Krieges. Richt bestvegen, weil das Generalgouvernement an und für fich eine besonbere Bedeutung gehabt batte, wohl aber, weil damit gum Ausbrud gebracht wurde, daß wir in diesem Augenblid uns als bie Berren in biefem Lande fühlten, und bag wir das Empfinden hatten, als wenn nunmehr der Zeitpunkt eingetroffen war, wo ber Ruffe aus bem Lande heraus war und ein neues Leben im Begriff war, aufzublüben. Die Aufgabe, die dem Generalgouvernement übertragen wurde, war felbitverftandlich zuerft eine rein militarifche. Das ebemalige Ronigreich ober Rongregpolen war für und eine ruffifche Brobing, die wir erobert batten, und beren Berren, wenn man fie fo nennen foll, burch uns zum Lande hinausgetrieben waren. Daber hatten wir por allen Dingen bafür gu forgen, bag biefes Land ein fich erer Rudbalt für unfere born tampfenben Beere wurde. Aber wir famen boch auch in ein Land, bas ber Silfe beburfte, und wir fagten uns, fo weit wir es fonnen, und fo weit unfere großen Aufgaben für unfer Baterland und unfer Seer es geffatten, wollen wir auch bem betreffenden Lande tatfraftig hilfe bringen. Go breitete fich benn über biefes Land bie forgende und fdirmenbe Band beuticher Bermaltung aus. Wir wiffen febr wohl, bag nicht alles, was die beutsche Berwaltung getan hat, den Beifall der Bewohner dieses Landes gefunden hat. Aber nach deren Beifall haben wir nicht gefragt. Wir haben ben Berfuch gemacht, burch eine gerechte, wenn auch strenge, und - wenn es nötig war burchgreifende Regierung erftensmal das Land babon zu überzeugen, daß es nicht mit einem taltbergigen Groberer, fondern mit einem treuforgenden Sausbater zu tun habe, und bann haben wir bor allen Dingen berfucht, bem Lande noch 140jahriger Rnechtschaft feine Rationalität gurüdgugeben

Es ift nicht meine Aufgabe, jest fiber bas zu fprechen, mas aus bem gante bier einmal werben foll. Bir wiffen ja noch nicht einmal, was aus dem Krieg wird; benn noch tobt ber Rampf an feinen Fronten, und ich barf fagen, er mendet fid, Gott fei Dant und mit Gottes Bilfe fo, baf wir überall hoffnungsfreudig hinfeben fonnen. Wir feben, daß die gewaltigen Unfturme ber Ruffen gerichellen, wir feben, bag unfere beutichen Truppen im Berein mit ben tapferen Bulgaren in einem Sturmlouf ben Einbringlingen entgegentreten, bie fich des griechischen Landes bemächtigt haben, um bon dort aus eine Musfallspforte in die Flante unferer Stellungen gu ?

gewinnen. Wir feben das übermenschliche Ringen unferer Truppen im Beften und steben staunend und bewundernd vor dem, was unsere Leute dort leisten; ein Angriff nach dem anderen gerichellt. Dit furchtbaren Befatomben frurmen bie Engländer und Franzosen an, und was haben sie erreicht? — Einen armieligen Teil bes Landes haben fie befeht, binter bem fich neue, gewaltige Bollwerte erheben, an benen ihre Angriffe noch gang enbers gerichellen follen. Wir haben bas Bunder exlebt, daß die deutsche Flotte ausgelaufen ift, die fühn berausfordernden und gewaltig überlegenen Englanber angriff, und bas, was fie erfaffen fonnte, gertrummerte. Und, meine Berren, wie ein wunderbares Jubefrufen ift co ni diesen Tagen durch die beutschen Lande gegangen, als wir bon der erften gabrt gebort haben, Die Die "Deutich. land" bon Baltimore nach Bremen gurndgeführt bat. Es ift beinabe ber idmerfte Schlag für bie Englander.

Alfo, meine Berren, wir fonnen guten Duts in bie Bufunft feben. Bir fampfen mit unferen ofterreichifden Berbundeten, mit ben Bulgaren und Türfen gufammen, die alle insgesamt eine Bollsmaffe von vielleicht 180 bis 200 Millionen Menichen barftellen gegen 700 Millionen! Aber nicht die Babl gilt, fondern der Beift.

Gine neue Städteordnung für die befetten polnifden Städte unter öfterreichifder Bermaltung.

W. T.-B. Lublin, 28. Aug. (Richtamtlich.) Der Armee-Oberkommandant hat Rielce, Lublin, Betrifau und Radom sovie 34 anderen Orten, saut Berordnungsblatt der öfter-reichtisch-ungarischen Williarberwaltung in Volen, eine neue Städteorbnung berlieben.

Der Krieg gegen England. Ein englischer Bilfshreuger verfenkt.

W. T.-B. Berlin, 29. Aug. (Amtlich. Draht-bericht.) Am 24. August versenfte eines unserer Unter-seeboote in ber nörblichen Nordsee einen englischen Hilfskreuzer. (Notig des B. T.-B.: Es handelt sich offenbar um den von amtlicher englischer Seite als gesunken gemeldeten Hilfstreuzer "Dute of Albann".)

Gine hollandifche Richtigftellung zur Radricht von ber grundfablichen Bewaffunng aller englischen Rauffahrteifdiffe.

W. T.-B. Baag, 29. Mug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Das Saager Korrefpondengbureau melbet: Bon einer Mitteilung ber britifchen Regierung an die nieberländische über bie Bemaffnung englischer Rauffahrtei. ichiffe ift bier an maggebenber Stelle nichts befannt.

Englands Anebelung ber hollandischen Wijcherei.

Englifche Bramien gur Berbinberung ber Beringsgufuhren an Deutschlanb.

W. T.-B. Lonbon, 28. Aug. (Richtamtlich.) Dem Reuterichen Bureau gufolge berichtet "Daily Mail" noch folgende Gingelheiten über bas Abtommen gwifchen ber britifchen Regierung und ben hollanbifden Fifdereireebern. Die britifde Regierung wird für jebe Tonne ben hollandischen Fischern eine Bramie bon 30 Schilling bezahlen. Die Beringe werben, wie früher, auf offenem Martt verlauft werben. Benn dann Deutschland jum Beispiel 60 Schilling pro Tonne und Amerika 40 Schilling pro Tonne bietet, fo wird Amerika Die Fifche besommen, ba burch bie Bramie von 30 Schilling ber Breis für die Beringe für Amerita auf 70 Schilling fleigen wird. Wenn aber Deutschland 75 Schilling bietet und Amerifa nur 40, fo wird Deutschland die Fifche befommen, borausgeseht, daß es nicht schon 20 Brozent bes gangen Fanges hot. Es ift auch möglich, daß infolge ber Bramie bon 30 Schilling Deutschland nicht einmal bie refervierten 20 Prozent tes Fanges erhalt. Amerifa wird mahricheinlich ben größten Teil ber für neutrale Lander bestimmten 60 Brogent be-tommen. Die Gigentumer ber festgehaltenen hollanbischen Fischerfahrzeuge werben für ben aus bem Stilliegen ber Schiffe erwachsenen Berluft entschädigt werben, wobei als Grundlage die Ginnahme einer mittelguten Gaifon errechnet werden foll. Ferner wird die britifche Regierung die Schaben, welche die internierten Schiffe erlitten haben, bezahlen. Rach ben Bestimmungen bes Abkommens wird die 30-Schilling-Bramie in Form von Kriegsanleibe ben Besithern gutgeidrieben werben.

W. T.-B. Rotterbam, 28. Hug. (Nichtamtlich.) Wie bem Rieuwe Rotterbamiche Courant" von feinem Londoner Rorrespondenten berichtet wird, gilt das Abkommen zwischen der Eritischen und niederländischen Regierung über die Herings. fifcherei bis Enbe Marg 1917. Im Januar follten weitere Berhandlungen geführt werben. Die Bereinigung ber niederlandischen Fischerreeber verlangte für die Aufbringung en ihrer Schiffe feine Entichabiaung. Es wurde ben Reebern aber bas Recht zuerfannt, eine Bergutung für ben Berluft bon Menfchen und anderer Schaben gu fortern. Die britifche Regierung werbe alle Materialien für bie Musbefferung ber Fifcherfahrzeuge und Rebe unter ben Bebingungen ber Meifibegunftigung nach Solland ausführen

Die Cage im Westen.

Die erften dinefifden Munitionsarbeiter in Baris.

W. T.-B. Baris, 28. Aug. (Richtamtlich.) Laut "Betit Barifien" find bie erften taufend Chinefen in Baris angefommen, wo fie in ben Munitionswertstätten Berwendung finden follen.

Die Neutralen.

Amerikas Protest gegen die fortgefette Anwejenheit der Ententehriegsfdiffe vor feinen Küften.

Roch feine Antwort von England!

W. T.-B. Bafhington, 28. Aug. (Nichtamtlich. Fund fpruch vom Bertreter bes Bolfficen Bureaus.) Die Regie rung veröffentlichte ein Beigbuch, bas bie Korrespondenz gwi ichen ben Bereinigten Stoaten und England wahrend bei Krieges enthält und berichiebene Fälle zeigt, in welcher Amerika eine energifche Sprache gegen England an wandte, beispielsweise im Falle des amerikanischen Protestes gegen die Anwesenheit britischer Krouzer auf der Höhe der amerikanischen Küsten.

Am 20. Mars hat England in Erwiderung des amerikanischen Protestes vom 16. Dezember gegen das allgemeine
Bersahren der Einmischung in dem von amerikanischen Säsen
ausgehenden, nach dem Ausland bestimmten Handel eine
Rote gesandt, in der sie es offen als das Recht britischer
Schiffe erklärt, längs der Küste zu operieren, so lange sie es
vermeiden würden, in die amerikanischen Hohe it sig ewässer einzudringen, und es sein Erstaunen ausdrüdt,
daß Amerika beansprucht, zwischen verschiedenen Teilen der
hohen Ses zu unterscheiden.

Die bon der britischen Regierung vorgelegten Argumente werden ausführlich in der amerikanischen Rote vom 26. April widerlegt, in der Lansing sagt, die Gründe für den Biderspruch gegen die fortgeschte Anwesenheit von Kriegsschiffen Kriegsührender, die in nächster Rähe der amerikanischen Häfen kreazten, lägen nicht in der Ungesehlichkeit einer solchen Sandlungsweise, sondern in der Eregung, die sie natürlich in einem neutralen Lande herbor-

auft. Die Rote fagt:

Die beständige Anwesenheit britischer Schiffe auf hoher See, vor großen ameritanischen Sandelsmittelpunlten ist eine unvermeidliche Quelle des Anstoßes. Die Fälle der "Binland" und "Zeelandia" zeigen,
wie friegführende Schiffe die Ursache eines Anstoßes werden
konnen, und sind bezeichnend dafür, wie die Anwesenheit von
Schiffen in der nächsten Rähe an der Küste eines neutralen
Landes leicht die Ursache eines Streites werden kann.

Landes leicht die Ursache eines Streites werben kann. Die Rote bespricht darauf das britische Argument, daß deutsche Sandelsschiffe in amerikaniichen Säfen untätig liegen und eine strenge kberwachung

notwendig maden, und fahrt fort:

Eure Erzellenz haben seit Marz 1915 meine Aufmerkfamkeit nicht auf die Möglichkeit des Entschlüpfens von
Broviantschiffen gelenkt. Unterdessen jedoch fand ich es notwendig. Ihre Aufmerksamkeit auf gewisse Fälle zu kenken,
in welchen Seiner Majestät Schiffe auf der Höhe amerikaniicher Gäfen keugten, mit Booten, die von der Küste berkamen, in Berbindung traten und sogar in amerikaniichen Gewässen Kohlen einnahmen. Weitere Gründer
können, falls es notwendig ist, angesicht werden, um dem
britischen Versahren entgegenzutreten. In Friedenszeiten ist
die Mobilmachung einer Armee, besonders, wenn sie nahe der
Vrenze erfolgte, oft ols Grund eines ernsten Anstohes angeseben und von einem Lande zum Gegenstand eines Proteste s gemacht worden.

Eine Washingtoner Depesche an den Internationalen Rachrichtendienst fagt: Auf diese in dem energisch sten Ton abgesaßte Forderung, die zugleich auf die ernsten Folgen binwies, ist keine Antwort eingetroffen. Gelegentlich des Ausbleibens der Antwort wurde gesagt, daß die Gelegenheit, England zu zwingen, den der amerikanischen Forderung Kenntnis zu nehmen, jeht besselst, als sie war.

Deutsches Reich.

Rabitan König und herr Lohmann im Großen Sauptquartier.

Br. Berlin, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Wie die "Leipz. R. R." von zuständiger Seite hören, ist Kapitän König zusammen mit Herrn Lohmann, dem Vorsihenden des Aufsichtsrats der Ozean-Reederei, gestern srüh von Bremen ins Große Hauptquartier abgeiahren, um dort persönlich dem Kaiser über seine Fahrt mit der "Deutschland" Bericht zu erstatten.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

— Jur Frake ber Bestandsaufnahme. Bom Kriegsernährungsamt wird geschrieben: Es sind Zweisel aufgetaucht, ob zur Gruppe Fleischlonssen, bie bei der Erhebung in den Haushaltungen aufzunehmen sind, auch eingesochtes Wild und Gestägel gehören. Die Frage muß bejant werden.

— Fleischverteilung. Für die dieswöchentliche Fleischverteilung steht der Stadt leider ebenfalls nur wenig Schweinefleisch zur Berfügung. Es gelangen 50 Schweine im Gesamtgewicht von etwa 3200 Kilogramm zur Berteilung; diese 3200 Kilogramm bilben 1/8 der zur Ber-

fügung ftehenden gefamten Meifdmenge.

— Bu bem Fahrrabverbot. Der Ausschuß ber Sandelstammer Wiesbaden beschloß, die Kammer möge bei der zutiändigen Stelle in Wiesbaden dafür eintreten, daß beim Rachsinden einer Fahrraderlaubnis den Geich aftsinhabern Entgegenkommen gezeigt und berechtigten Wünschen dabei tunlichst entsprochen werde.

— Ein nachahmenswertes Beispiel. Bei der Abteilung 6
bes Roten Kreuzes wurde dieser Tage Fallobst von dem
Lehrer Schneider aus Bider angeliesert. Er berechnete
dabei das Pfund mit 3 Pf., weil ja die Kosten der Obstproduktion gegen frisher vollistendig umverändert zeblieben seien und seines Erachtens ein Grund
zur Erhöhung des Preises nicht vorliege. Es wäre dringend
zu wünschen, wenn man sich an diesem Borgehen ein Beispiel
nehmen würde, wenigstens insoweit es sich um Lieserungen
handelt, die unseren verwundeten Feldgrauen sowie der ärmeren Bevölkerung zugute kommen.

— Metallsammlung für das Note Krens. Das Bezirksfomitee, das Kreissomitee dom Noten Kreuz sowie der Arbeitsausschuß der Retallsammlung wendet sich an die Einwohner Wiesdadens im beutigen Anzeigenteil mit der Bitte, im Sammeln den alten Retallen, wie Aluminium, Blei, Kapsein, Staniol, Konservendüchsen, Wassen, Minzen usw., sowie alter Kunst- und Wertgegenstände aus Sdelmetall nicht nochzulassen. Die Jauptsammelstelle besindet sich der Abteilung 3 des Kreissomitees dem Noten Kreuz im Wittelbau des Königl. Schlosses. Die Sammelstelle ist von 9 bis 1 Uhr und nachmitags von 3 die Sammelstelle ist von 9 die 1 Uhr und nachmitags von 3 dies 5 Uhr geöffnet. Größere Wengen des überlassen Waterials werden auf telephonische oder schriftliche Anmeldung din durch die Abteilung 3 des Koten Kreuzes abgeholt. Es ist zu wünschen, daß das Kreiskomites weiter so school Einnahmen aus der Wetallsammlung erzielt wie dieher. Berwandeten und Kriegsbeschädigten ist Gelegenheit geboten, sich in Stenographie und Schreibmaschine, ebenso im Linkshändigschreiben auszubilden. Stenographie- und Schreibmaschinenunterricht findet Rontazs und Dienstags von 4 bis 6 Uhr nachmittags
Dohheimer Straße 9 (kaufmännische Fortbildungsschule) statt.
Unterricht für Linkshändige noch Bereinbarung. Erste Zusammenkunst Donnerstag dieser Boche, nachmittags 2½ Uhr.
Philippsbergstraße 25 bei Lehrer H. Haul. Jede weitere Austunft erteilt die Geschäftsstelle für Kriegsbeschädigte im
Kgl. Schoß, Kavalierhaus, Borderhaus 2. Stod, Zimmer 26.

— Bilgsuchen. Da die Teilnahme an dem lehten Lehr-Bilgsuchen vor 14 Tagen von der Gisernen Sand aus, sehr groß war, hält die Leiterin der Beranstaltung morgen wieder ein Bilgsuchen ab, an dem seder teilnehmen kann. Die Teilnehmer werden gebeten, sich Punkt 2 Uhr direkt hinter der Saltestelle der elektrischen Straßenbahn "Unter den Gichen" einzufinden. Desser, Körbchen, Sädchen und Indis sind mitzubringen. Die Rüdlehr erfolgt bei einbrechender Dunkelheit.

- Bieber einmal ein Schwindler in Feldgrau. Bei einer Dame im fublichen Stadtteil ftellte fich biefer Tage ein junger Mann in Feldgrau bor, welcher berficherte, August Schreiber zu beigen, ein Gobn bes Gartners gleichen Namens an ber Platter Strafe und bon Beruf Brieftrager au fem und bor feiner Ginberufung die Briefe in diefem Begirk beftellt zu haben. Er fei mit einem furzenllrlaub nachWiesbaten gefommen. Derlirlaub gehe an einem ber nächsten Tage gu Ende, und er muffe dann wieder nach Rugland gurud. Dreimal ichon fei er im Feld berwundet worden, immer aber fei cs noch ziemlich glimpflich dabei zugegangen. Die Dame reichte dem Mann ein Geldgeschenk von 5 M. Das war ihm offenbar zu wenig. Geschenke, erklärte er, nehme er absolut nicht an. Gehr zu Dant aber werde man ihn verpflichten, wenn man ihm auf nur gang turge Beit 10 MR. leihweise geben wolle. Sobald er wieder bei feiner Truppe weile, werde er das Darleben gurudgeben. Die Dame gab ibm barauf auch nicht nur die gewünschten 10 M., fondern darüber binaus noch 5 M. als Geschenk. Rach wie vor aber weigerte sich ber junge Mann, ein Geschent überhaupt angunehmen. Immerhin gab er die 5 M. nicht gurud, fondern wollte auch fie als Darleben betrachten und mit den 10 M. gurudgeben. Erfundigungen, welche die Dame gunächst bei bem angeblichen Bater des "Brieftragers", bann aber auch beim Begirfotommando emgog, haben ergeben, daß es fich bei bem Menfchen um einen Schwindler handelt, ber vielleicht auch noch an anberer Stelle fein Glud berfucht bat ober berfuchen wird. Er ift 20 bis 24 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, fehr ichlant, bat wahricheinlich blondes Saar, frifches, angenehmes Geficht, angeblich an der rechten Sand eine vernarbte Bunde und auf bem rechten Sandruden eine graue begw. blaue Tatowierung, welche die Form eines Stempels aufweift.

— Selbstmord. Im Distrikt "Schiersteiner Lach" in einem Heuschuppen hat sich gestern ein bei einem hiesigen Gärtner als Lehrling beschäftigter junger Mann aus Darmsadt erhängt. Bor kurzem war der junge Mensch seinem Lehrherrn durchgebrannt, die Polizei jedoch hatte ihn vor drei

Tagen zurüdgebracht.

— Unfall. Im hotel "Naffauer Hof" ift gestern mittag die 20 Jahre alte Dienstmagd Mosa Russ se beim Fensterreinigen abgestürzt. Sie durchschlug dabei ein Glasdach und zog sich erhebliche Kopsverlehungen zu. Die städtische Santtaiswache verbrachte sie ins Krankenhaus.

Die Preußische Berlustliste Ar. 618, die in der Tagblatischalte (Austunftsschalter links) und in der Zweigstelle Bismardring 19 aufliegt, enthält u. a. Gerluste des Jüfilier-Regiments Ar. 80, des Reserbe-Infanterie-Regiments Ar. 81 und des Reserbe-Infanterie-Regiments Ar. 87. Der Liste sind die Sächsische Berlustliste Ar. 321 und die Bürttembergische Berlustliste Ar. 448 beigegeben.

— Personal-Nachrichten. Silfsprediger Lange aus Limburg wurde jum Pfarrer des Kirchspiels Frohnbausen gewählt.

— Botanischer Ansflug. Worgen veranstalten die Mitglieder ber botanischen Abteilung des "Rassautschen Bereins für Katurfunde" einen Ausssug nach dem Ganalgesbeimer Berg. Die Absobrt erfolgt mit dem Juge 2 Uhr 56 Min. über Wainz nach Ganalgesheim. Gäfte find willtommen. Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele

* Residenz-Theater. Freitag, den 1. September: "Der derr bon oben". (Reuheit.) Samstag, den 2.: "Der derr bon oben". Sonntag, den 3.: "Der derr bon oben". Wontag, den 4.: "Die rätselhafte Frau". Dienstag, den 5.: "Der derr bon oben". Mittwoch, den 6.: "Will und Wiedle". Donnerstag, den 7.: "Der herr von oben".

Sport und Cuftfahrt.

— Fußball. Letten Sonntag gewann auf bem Sportplat an ber Frankfurter Straße die 2. Mannschaft des Sportvereins Biesbaden gegen die 1. Mannschaft des Fußballklubs 1908 Schierstein 4:0. Boraussichtlich sindet am 3. September auf dem gleichen Plate ein Spiel zwischen den 1. Mannschaften des Sportvereins Wiesdaden und der Aufballabteilung "Germania 1894" des Frankfurter Turn-

Beitkämpse im Behrturnen. Die weiteren Ausscheidungskämpse sür die dem Königlichen Generalsommando sür das Kriegsjahr 1916 berauskalteten Bett fam pse im Bebrunen. Die zur Haben am 27. August mit 42 Teilnehmern stattgesunden. Die zur Beiekligung an den engeren Ausscheidungstämpsen in Frankfurt a. M. borgeschriedenen Zweidrittel-Bunktzahl wurde erreicht den 3 Jungmannen in je 3 Kämpsen, darunter der Dreikamps, den 18 Jungmannen in je 2 Kämpsen, darunter 4 im Dreikamps, den 16 Jungmannen in je 1 Kamps, darunter 4 im Dreikamps, den 16 Jungmannen in je 1 Kamps, darunter 4 im Dreikamps. Der Dreikamps bestand in Jusammenbeidertung den dindernislauf. Weitsprung und Handsgrandenhoersen. 3 der genannten Sieger gehören außerdem zu den dier besten Entsernungsschäbern, welche an den Frankfurter Kämpsen teilnehmen, so das im ganzen 28 Jungmannen sich weiter beteiligen können. Die weiteren Ubungen dazu junden täglich dis Freitag, abends 8 Uhr, statt.

Handelsteil. Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat.

Im vorliegenden Jahresbericht sind die Ausführungen über die Erneuerung des Syndikats von besonderem Interesse. Es wird darauf hingewiesen, daß während der Verhandlungen unerwartet die Bundesratsverordnung vom 12. Juli 1915 erschien, die unter den bekannten Vorbedingungen die Grundlage zur zwangsweisen Bildung von Vertriebsgesellschaften bot. Man einigte sieh daher zunächst auf ein Syndikat von fünfvierteljähriger Dauer, d. h. für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. März 1917, dem bis auf einen verschwindenden Bruchteil alle Zechen des niederrheinisch-westfälischen Kohlenbezirks einschließlich der fiskalischen Zechen beigetreten sind. Zurzeit schweben

die Verhandlungen für die Bildung eines freiwilligen füntjährigen Syndikats, die vor dem 15. Oktober d. J. ihren Abschluß finden müssen, weil sonst nach der ausgesprochenen
Absicht der Regierung der zwangsweise Zusammenschluß
unverzüglich erfolgen soll. Es darf, so schreibt der Vorstand, der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß man
in Kreisen der Zechenbesitzer an unerfüllbaren Forderungen nicht festhält, und so aufs neue durch den bewährten
freiwilligen Zusammenschluß einem in seinen Folgen für
die gesamte Kohlenindustrie nachteiligen Eingreifen der
Staates aus dem Wege geht.

Über den Verlauf des Geschältsjahres wird berichtet, daß es der äußersten Anspannung aller ver fügbaren Kräfte bedurfte, um hinsichtlich Erzeugung und Lieferung den dringendsten Anforderungen der Abnehmer gerecht zu werden. Die geringe Förderung und das Verangen nach erhöhter Gewinnung der Nebenerzeugnisse führte auf den neisten Zechen zu einer Umstellung des ursprünglichen Betriebsplanes und so zu einer erheblichen Verschiebung in der Herstellung der Brennstoffsorten Diesem Umstande, dem in Verbraucherkreisen bisher noch nicht genügend Rechnung getragen wurde, bringt man jetzt und nach mehr Verständnis entgegen. Die Verbraucher sind im allgemeinen zur Ansammlung von Vornäten nicht gekommen. Die Zufuhren waren so bemessen, daß die Betriebe aufrecht erhalten werden konnten. Die Kokserzengung ist im Hinblick auf die Bedeutung der Kokereinebenerzengnisse erheblich gesteigert worden, Nach dem Abschluß wurden an Umlagen und Zinsen abzüglich gezahlter Entschädigungen vereinnahmt 3 553 377 M. V. 3 887 792 M.), denen an allgemeinen Unkosten die gleichen Beträge gegenüberstehen.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 29. August. (Drahtbericht.) Telegra-

Phische Auszahlungen für:
New-York 5.37 C. Mk. 5.38 B.

New-York	5.37 O. M	k. 5.39 B. für	1 Dollar
Holland	225.75 0. 4	226.25 B. c	
Dånemark	187.00 G. «		160 Kronen
Schweden	159.00 Q	159.508	
Norwegen	158.75 0		100 Kronen
Schweiz	108.37 €. 4	105.69 8. €	
Oesterreich-Ungarn .	69.45 Q. «	69.55 B. «	100 Krones
Rumanien	10.00 Q. «		100 Lei
Bulgarien	79.00 G	80.00 B	100 Lega

Ausländische Wechlkuserse.

w. Amsterdam, 28. Aug. Weehsel auf Berlin 42.65, auf Wien 29.55, auf die Schweiz 45.85, auf Kopenhagen 67.20, auf Stockholm 69.35, auf New York 242.50, auf London 11.585, auf Paris 41.20.

Banken und Geldmarkt.

\$ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 28. Aug. Geld war heute billiger angeboten. Tägliches Geld 3% bis 3% Proz., Privatdiskont etwa 4% Proz., Geld auf kurze Zeit über den Ultimo 5 bis 4% Proz.

* A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln. Die Bank wird die Geschäfte der Bankfirma Johannes Betzgen in Köln, deren Inhaber kürzlich gestorben ist, übernehmen.

Industrie und Handel.

S Eine neue Ausfuhrbewilligungsstelle. Berlin.
29. Aug. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat eine Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für Ton- und Tonerzeugnisse errichtet und als Vertrauensmann den Vorsteher des Laboratoriums für die Tonindustrie, Eduard Cramer, Berlin NW. 21, Dreysstraße 4, bestellt. Anträge auf Ausfuhrbewilligungen für Ton, Kaolin und die Erzeugnisse der Tonindustrie sind künftig unmittelbar an die vorgenannte Stelle zu richten. Beim Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung eingehende Anträge werden zunächst zur Verfügung dorthin abgegeben.

w. Neuer Verband im Spielwarengewerbe und Handel. Leipzig, 29. Aug. Hier ist ein Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen von Spielwaren-Industrie und Handel gegründet worden. Diese ganz Deutschland umfassende Vereinigung strebt die Schaffung einer neuen Geschäftszeit für Spielwaren an, und zwar zum Ausgleich des vom Kriege herbeigeführten Ausfalles in der Ausfuhr von Spielzeug. Zum Vorsitzenden des Verbandes hat man Kommerzienrat Craemer (Sonneberg) ernannt.

Die Preisstelle für metallische Produkte.

\$ Berlin, 29. Aug. Über die Errichtung, die Zusammen-setzung und das Verfahren der Preisstelle für metallische Produkte bestimmt eine jetzt erlassene Verordnung folgendes: Es wird eine Preisstelle für metallische Produkte mit dem Sitze in Berlin errichtet. Sie besteht aus einem Vorsitzenden, eine mstellvertretenden Vorsitzenden und zwölf weiteren Herren, von denen vier von dem Königl. Preuß. Kriegsministerium, zwei von dem Reichs-Marineamt be-zeichnet werden, und je zwei aus den Kreisen der Metallerzeuger, der Metallverarbeiter und der Metallhändler entnommen werden. Im Falle des Bedürfnisses werden Er-satzbeisitzer bestellt werden. Diese Amter sind Ehren-ämter. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende werden von dem Reichskanzler oder einem von ihm zu beauftragenden Reichs- oder Staatsbeamten, die Beisitzer und die Schriftführer von dem Vorsitzenden vor ihrem Amtsautritt durch Handschlag an Eidesstatt zu treuer und gewissenhafter Führung ihres Amtes verpflichtet. Die Vorsitzenden und die Beisitzer sind zu Amtsverschwiegenheit verpflichtet. Für das Verfahren werden Gebühren und Stempel nicht erhoben. Die Preisstelle bestimmt, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat, und setzt die Höhe der Auslagen fest. Die Parteien haben keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Auslagen.

Marktberichte.

w. Vom ungarischen Eiermarkt. Budapest, 28. Aug. An der Eierbörse kosteten heute Teißtaler Eier 344 bis 348 Kronen, Korbeier aber 349 Kronen.

Wettervoraussage für Mittwoch, 30. August 1916 von dermeteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfart a. M Vorwiegend trüb, Regenfälle, tagsüber etwas weniger warm.

Wasserstand des Rheins

Biebrieh. Pesel: 2.05 m gegen 2.07 m am gestrigen Vormittag
Ganb. 2.47 > 2.47 > 2.5 > 3
Mainz. > 1.32 > 2.38 > 3

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Dauptidriftfeiter: M. Begerbor ft.

Berantvorilld für beutiche Politif: W. Degerborft: für Auslandspolitift: Dr. phil, R. Sturm; fur den Auserhaltungstell: B. v. Annendorf; für Rachtigken und Wiesladen und den Nachberbegirten: J. B. D. defendach; für "Gericke" ianl": d. Diesendach; für "Sport", Berntickte" und den "Beiefliken": J. B.: B. Eh; für den handelbreit: B. Eh; für die Kuzeigen und Reftament. D. Dernauf, famfich in Westdock. Dernauf in Berlag der L. Schellen bergichen hof Buchtwaterei in Wiesladen.

Sprechftunde ber Schriftleitung 12 bis 1 Ubr.

Kurhans-Veranstaltungen

am Mittwoch, den 30. August.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony. Choral: "Jerusalem, du hoch-gebaute Stadt."
 Ouvertüre zur Oper "Der Wasser-

träger" von Cherubini.

Ave Maria von Fr. Schubert. Grubenlichter, Walzer von Zeller.

Fantasie aus der Oper "Lohen-grin" von R. Wagner.
 Gruß an Warschau, Polka von

Abonnements-Konzerte.

B. Bilse.

Städtisches Kurorchester. Nachmittags 41/2 Uhr: Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von F. v. Blon.

Ouverture zur Oper "Der erste Glückstag" von D. F. Auber. 3. Finale aus der Oper "Lohengrin"

von R. Wagner.
4. Vilja-Lied von F. Lehár.
5. In lauschiger Nacht, Walzer von C. Ziehrer.

6. Ouverture zur Oper "Wenn ich König ware" von A. Adam.

7. Frühlingsständchen v. Lacombe. Fantasie aus der Oper "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer.

Abends S1/2 Uhr: Leitung: Konzertmeister K. Thomann

1. Ouverture zur Oper "Lodoiska" von Cherubini. 2. I. Finale aus der Oper "Oberon"

von C. M. v. Weber.
J. Wiener Blut, Walzer von Strauß.
4. Eine kleine Nachtmusik von

W. A. Mozart. 5. Ouverture zu "Franz Schubert" von F. v. Suppé.

Ballettmusik aus der Oper Stradella" von F. v. Flotow.

Fantasie aus der Oper "Norma" von V. Bellini.

)ie

en.

en

n-

el-

de

el.

an

he

iit

r

n-

m

Amiliche Anzeigen

Grummelgras-Beriteigerung

Gemarfung Wiesbaden. Dienstag, den 5. September d. 38., vormittags 10 Uhr, wird das dies-iohrige Grumaneigras auf etwa ichrige Grummetgras auf etwa 20 Vorgen Wiesen versteigert. Zusommenkunft bei der Fasanerie, Wiesbaben, 26. August 1916. F552 Königl. Domänen-Kentamt.

Befanntmadjung.

Mit Rudficht auf die beim Abschluß der lettjährigen Impfliste verbliebene große Anzahl ungeinpster Impflinge und die den Angehörigen erwachsenden Beiterungen werden hiermit noch folgende öffentliche Impftermine im Gebände der ehemaligen Offigier-Speise-Anstalt, Dobbeimer Straße 8, anberaumt:

Mm 4. September für Wieber-

um 4. September für die in den Am 5. September für die in den Monaten Januar dis einschließlich Märs geborenen Impflinge.

Am 6. September für die in den Monaten April dis einschlich Juni geborenen Impflinge.
Am 7. September für die in den Monaten Jui dis einschließlich September geborenen Impflinge.
Am 8. September für die in den Monaten Oftober dis einschließlich September geborenen Impflinge.
Am 8. September für die in den Monaten Oftober dis einschließlich Desember geborenen Impflinge.

Dezember geborenen Impflinge.

Die Impftermine beginnen um 6 Uhr nachmittags, mabrend die Rachfcautermine allgemein eine Bocipater um biefelbe Beit ftattfinben.

Ich made noch besonders darauf aufmerksam, daß in diesen Impf-terminen auch Kinder, welche wegen Schwäcklichkeit ober Krankbeit — feiner ansiedenden — im laufenden Jahre nicht geimpft werden können und beshalb zurückeisest und beshalb gurudgeftellt mert muffen, borgeftellt werden fonnen.

Für Kinder aus häusern, in welchen anstedende Kranscheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtheritis, Kroup-, Keuchhusten, Flechthphus und rosenartige Entzündungen im Lause des Jahres geberrscht hoben, zurzeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen katt. ftatt:

16. Geptember für Bieberimpflinge; am 18. September für Erftimpf-

finge. Rachichautermine wie vor ange-

geben. Auf die Borfchrift, nach welcher

bie Eftern des Impflings oder beren Bertreter dem Impfarzt vor der Aus-führung der Impfung über frühere oder noch bestehende Kranscheiten des Kindes Mitteilung au machen haben, und die Linder aus Impfermine und die Kinder zum Impfiermine mit rein gewoschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hinge-

Impipflicitig find alle im Jahre 1915 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg ge-unpft worden sind oder nach arzt-lichem Zeugnis die natürlichen Biattern überstanden haben, ferner die jenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krantheit surucgeitellt oder der Impfung vorschrifts-widrig entzogen worden sind. Biederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1904 geborenen Kinder, sofern sie Jöglinge einer öffentlichen Lehr-anstalt oder einer Brivatichule sind unter derschlen Bereichten

unter benfelben Boraussehungen wie

Schließlich mache ich barauf auf-merffam, daß Abimpfungen von Arm au Arm nicht flattfinden und daß der gur Berwendung gelangende Impfinstitut su Cassel bezogen wird.

Wiesbaben, ben 17. Aug. 1916. Der Boligeiprafibent. v. Schend.

Bergeichnis

ber in ber Zeit vom 16. bis ein-ichliehlich 26. August 1916 bei ber Königlichen Bolizei-Direktion an-gemelbeten Fundsachen.

gemeldeten Fundsachen.

Befunden: 2 Damen-Regenschirtme, 1 Eini mit Schreibutensilien. 1 Neiner Gummimantel, zwei Broschen, 1 Damen-Handtocke mit Indalt. 1 silbernes Medaillon, eine Knabenmüße mit Schild, 1 Stüdchen Vand nebst Knöpfe, 1 Kinderleiterwagen, 2 Taschentücker, Schüssel, 2 Bortemonnaies mit Inhalt, bares Geld, 1 photographischer Abparat, 1 Visitenkartensiche mit Bistenkarten, 1 Damenuhr von Tula mit Anhänger, 1 Korallenarmbänden. Anhanger, 1 Rorallenarmbanden. Bugelaufen: 6 Sunbe.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadung.

Grfatmablen gur Gemeinbevertretung Die Gemeindebertreiung hat ge-mäß 25, Abi. 2, der Lamdgemeinde-ordnung die Bornahme von Erfah-wahlen beschlossen:

a) in der 3. Abteilung:

Pür den durch Tod ausgeschiedenen Gemeinde Berordneten Schreiner-

meister Lubwig Morip Wintermeher für die Zeit bis 31. Warg 1918; b) in der 1. Abteilung: Für den Gemeinde Berordneten

Rentner Franz Semler, welcher in-folge seiner Bahl zum Gemeinde-schöffen sein Amt als Gemeindeber-

ordneter niedergelegt hat, für die Zeit bis 31. Marz 1920. In Ausfidrung dieses Beschlusses berufe ich die Wähler der 3. Ab-teilung zur Bornebme der Erschwahl auf Dienstag, 5. September 1916, nachmittags 6 Uhr,

und die Wähler der 1. Abteilung zur Bornahme der Erfahwahl

auf Mitthood, 6. September 1916, bormittags 11 1/2 Uhr. Bahlzimmer: Rathaus, Sibungs

faal. Den Den Bahlen wird die berichtigte Bählerliste von 1915 zugrunde gelegt. Im übrigen berweise ich auf die Bestimmungen der §§ 25 bis 37 der Landgemeindeordnung, welche im Bahltermine zur Borlefung gelangen Sonnenberg, ben 28. Auguft 1916.

Richtamtliche Anzeigen

Der Bürgermeifter. Buchelt.

! Die weiße Saut!

Eine vorzsigliche Creme hat die Gigenschaft, die Sauf zu bleichen, seidenweich u. jugendlich zu machen. Tube a 75 Bf. empfiehlt Parfümerie B. Gulzbach, Bärenstraße 4.

Gutes frisches kühles Bier trinfen Gie ftete bei

Faust, "All Denfihland". Sonnenberg-Wiesbaden.

Haltestelle der elektrischen Bahn, rote Linie.

sote Linie.
Serrlicher Spaziergang durch die Kur-Bromenode. Großer ichattiger Garten mit Terrasse. Dohe luftiger Lefale. In heißen Tagen wunderbar frische reine Luft. Guten hompletten Kassee. Keine Weine. Spezialität: Cauber 1911er aus den Kellereien der Bereinigten Cauber Weingutsdeiter im Ausschaft.

Billard. Srilche Ohite Terren.

Billarb. - Grifde Obft-Torten.

"Tanatol"

bernichtet Rüchen Rafer radiful. Bafet 40 Bf. Schlof-Drogerie Giebert, Marttftr. 9.

Wohnungs-Einrichtungen! Schlafzimmer, Wohn-, Herrenu. Speisezimmer, Salons, groß. Küchenlager, einz. Möbelstücke sowie Polster - Sessel, Sofas in bekannt guter Qualität. Weyershäuser u. Rübsamen,

Möbelfabrik. Wiesbaden - Luisenstr. 17.

Schmierseife

nur bis 31. Angust, garantiert aus reiner Arrnseise u. prima Material, 2 Bfunb 1.40 Mt. Saalgasse 26, hinterhaus 1 lints.

Schmierseife

aus Ia Kernseife, offeriert bis zum 1. September, so lange noch Vorrat, 1 Pfund 70 Pfg. Josef Erteschik, Colonialwaren, Taunusstrasse 31.

Milos Weltfrieg!

Sohlen=Schoner,

edites Kernleder, 20 Stüd 50 Bf., 100 Stüd 2.25, 1000 Stüd 20 Mt. Bill Schuhmacher billiger. Maner, Dobbeimer Strafe 75, Sth. 1

Fallobst jeden Mittwoch Sonnenberg, R.-Wilhelm-Strafe 5. Königl. Theater.

Gin Biertel Abonnement 2. Rang, Seite, fehr guter Blat, für b. Spiet-zeit 1916/17 abzugeben. Angebote u. 3. 916 an ben Tagbl.-Berlag.

Brillanten. Gold- und Silberfaden, Bfandideine, filberne 20ffet, Gabein, Reif. Beder, Auffage und Leuchter tauft ju boben Breifen 21. Geighals, Webergaffe 14.

> Eine grössere Anzahl

Pianinos

auch ältere zum Vermieten zu kaufen

gesucht. Off. L. 918 an Tagbl.-Verlag.

Untike Teedosen

und Salsfäffer in Borzellan, Kriftall u. Gilber für Sammler zu hoben Preisen gesucht. Geft, Offerten unter 28. 912 an den Tagbi.-Berlag.

Rompl. Schlafzim., Bohnzimmer m. Schreibtiich u. Catfel., Speisezim., kuche, eb. auch einzeln, zu taufen gef. Off. u. 3. 919 an den Tagbl. Berlag.

Garten

od. geeignet. Grundstüd zu pachten od. taufen gefucht. Angebotz unter B. 910 an den Tagell-Berlag.

Westuche, Eingaben, Rellam, i. all. Hällen, Schriftschen fertigt m. Baro Gullich, Biesbaben, Borthftr.3,1. Glang. Dantidreiben g. gefl. Ginfict!

Tücktige Schneiberin empfiehlt fich in n. außer d. Saufe. Kettelbedftraße 14, 1 St. links. Ruspflöcher werden angesertigt Jahnstraße 12.

Brifeufe

nimmt noch Damen an im Frifieren u. Onbulieren. Saupty. 19. Arbeiter, Beizer und Schloffer

fuchen für dauernde Arbeit Lembach u. Schleicher, Chem. Fabrik.

Anständ. Hausbursche

(Rabfahrer) gejucht

Mofenthal & David, Bilhelmftr. 44.

Seltene Gelegenheit bietet fich mittlerem Rapitaliften, eb. Ariegsinvaliden,

auch Offisier, fich an der Fabrikation eines wirklichen Bedarfsartikels zu beteiligen. Offerten unter B. 918 an den Tagbl.-Berlag.

Dauernde Existenz

bei hohem Einkommen findet strebsamer tüchtiger Herr durch Ueber-nahme der Geschäftsstelle einer Interessen-Gemeinschaft für hiesigen Bezirk. An Betriebskosten, für Büro usw. ca. 1500 Mk. erford. Auch für Rentner als Nebenbesch. und pens. Beamte geeignet, da nur leichte Tätigkeit. Zwecks näherer Rücksprache ist unser Herr Karaus am Mittwoch, den 30. August, vormittags von 10-1 Uhr und nachmittags von 3-7Uhr im Hotel Grüner Wald anwesend. Meldungen beim Portier

Damenuhr mit Reffe

28, 8. auf dem Wege Rifolasfir, bis Rheinstraße verloren. Gogen Besohn. abzug. Fausbrunnenstraße 11, Laden. Kriegersfrau verlor von Drubenstr., Lahnitr. dis Klarenthal Trauring m. Inichr. B. K. 1914. Abgug. gegen Belodn. Drudenstr. 5, S. 8, bei Kohl.

Camstag swifden 5 unb 6 Uhr im Buttergefchaft bon Lehr ein Regenschirm mit filb. Griff fteben geblieben. Gegen Belohnung abaugeben Rapellenftrage 80.

sches Spangenberg sci

Konservatorium für Musik

(Mitglied des Preuss. Konservatorien - Verbandes). Fernruf 749. Wilhelmstrasse 16.

> Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 31. August 1916.

Anmeldungen jederzeit. Neue Kurse in all. Fächern. Prospekte kostenlos.

Die Direktion:

H. Spangenberg, Kgl. Musikdirektor.

W. Fahr, Großh. Hess. Professor.

Benzoesaures Natron halt ohne Buder eingemachtes Dbft volltommen friich unb haltbar. Rieberl. : Editeenhof. Apothete, Langgaffe 11. 897

finben' Gie in meinem Lager Bleichftrage 36 von nur nenen Mobeln jolid gearbeitete Echlaf. Bohn., Speifezimmer- u. Küchen-Einrichtungen, Bolfterwaren sowie einzelne Möbelftide. B 10338 In meinem Lager, Bleichstraße 40, nur Gelegenheitsstide, sowie Zimmer-Einrichtungen in recht soliden guten Gegenständen, woselbst bem Raufer gang besonbers gunftige Raufgelegenheit geboten wird.

Aufertigung aller Mobel und Bolfierwaren nach Bunich. Bei Reueinrichtung werben anftändige gute Mobel in Zaufch genommen. Schreinerei und Polfterei im Saufe. - Telephon 2737.

Möbelhandlung Jakob Fuhr sr., Bleichftr. 36-40. Befuch meiner Lager gerne gestattet ohne Raufgwang.

Für die Herbstsaison

habe ich wieder einige hübsche Modelle zusammengestellt Liefere unter Garantie für erstklassige Ausführung :: :: :: zu billigen Preisen. :: :: ::

Die neuesten Wiener und Berliner Journale zur Ansicht. Peter Alt. Damenschneider. Am Römertor 7.

wer Kriegsbeschädigte

Rauffente, Burogehilfen und Arbeiter aller Berufe benbiigt, wende fich an bie

Bermittelungsstelle für Ariegsbeschädigte im Arbeitsamt, Donheimer Strafe 1. F239

eissbrot

gegen die vom Magistrat besonders dazu verausgabten Weissbrot-

karten empfiehlt Dampfbäckerei Sattler

Taunusstrasse 17.

Schierst. Landstr. 34, Seifensiederei,

Telephon 78.

hat noch ein grösseres Quantum

Schmierseife aus bestem Material bis zum 1. September abzugeben.

Edite Perser Teppide,

jedem annehmbaren Preis verkauft werden. Offerten unter K. 918 an den Tagbl. -Verlag.

11100 3ibe. Praeservatin beseitigt üblen Geruch, verhütet Bundlaufen u. Schweißbildung. Nachahmungen weise gund. — Alleinvertauf: 811

Brauerei - Ausichant - Cotal

einer hiefigen Brauerei ift anderweitig alsbald au verpachten. Es fonnen nur erftflaffige Bewerber, die fich über ihre feitherigen Erfolge auszuweisen vermögen, Berüdfichtigung finden. Gefl. Unfragen bittet man unter L. 915 an den Tagbl. = Berlag zu richten.

pafer Werchlich juläffige Maß hinaus hafer, Mengkorn, Mifdfrucht, worin fich Bafer befindet, oder Gerfie verfüttert, verfündigt fich am Paterlande!

ln die Rewohner Wiesbade

Bieberholt menbet fich bas Rote Kreug mit einer bringenben Bitte an bie opferwillige Burgerichaft unferer Stabt.

3m britten Jahre bereits fteben unfere Manner, Gobne und Bruber im harten Rampf ba braugen im Gelbe. Ihnen gebuhrt fortgefest unfere Dantbarteit. Ihnen gehort aber auch unfere Silfe zur Linderung ber Kriegsnot auf allen Gebieten. So werben fortlaufend immer noch erneute größere Anforberungen an bas Rote Kreuz gestellt. Umfangreiche Mittel werben anhaltend bendtigt gur Beschaffung von Liebesgaben aller Art, insbesondere von Unterfleibern, hemden, Strumpfen usw. nicht allein für unsere braven Truppen im Felbe, sonbern auch fur die Lazarette und Krantenhauser.

Silfe tut Rot allüberall! Und Beber follte mithelfen, foweit es in feinen Rraften fteht!

Gebt baber bem Roten Areng alle Guere babeim noch porhandenen

alten Metalle.

Begirte Romitee bom Roten Breng: von Meister, Regierungs-Brafibent, Birfl. Geh. Ob.-Reg.-Rat. Sausfrauen und Manner, Jung und Alt, wer es auch fei, burchsucht nochmals forgfältig alle Gure Wohnraume vom Reller bis jum Goller und gebt uns Euere Restabestande von Aluminium, Blei, Rapfeln, Staniol, Zint, Zinn, Gust eifen, Konfervenbuchjen, Baffen, Müngen, fowie alte Runfts und Wertgegenftande aus Ebelmetall ufw. Biele alte unbenunte Gegenitande werbet 3hr in ben Eden noch vorfinden, wie

alte Binfbadewannen, Bapfhahne, Beleuchtungetorper, Binuteller,

alte Mingen uim.

Riemand moge fich bei biefer lenten Metall-Cammlung mehr abwartend

ansschließen. Alles wird bis zum 1. Oftober d. J. mit Dant angenommen. Bir bitten die Gegenstände baldigst der Sauptsammelstelle Metalls Sammlung Rotes Arenz, Schlosplan 1, Mittelban, und Kgl. Marstalls gebäude (Abteilung III) von vormittags 9—1 und nachmittags 3—5 Uhr abzuliefern. Auf Bunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der

Gefchäftsftelle, Schlogplay 1, abgeholt. Es wird in biefem Galle um fdriftliche Unmelbung gebeten.

Areis-Romitee vom Roten Areng:

Oberbürgermeifter Glässing, Geh. Ober-Finangrat. Rammerherr von Schenek, Boligei-Brafibent. Krebs, Generalleutnant.

Frz. Mauritz. C. Philippi.

Berlit.

Zurückgekehrt.

Dr. med. Paula Selig,

Aerztin für Frauen und Spezial-Aerztin

für Kinderkrankheiten. Rheinstr. 38.

Hartspiritus

Dose I Mark.

Kochapparat Stück 75 PL, praktisch für Haus, Reise u. Feld, em pfiehlt

Parfimerie Altstactter,

Ecke Lang- u. Webergasse

Empfehle

Fischklösse

in Kraftbrühe, d. Dose 2.00 u. 3.50

Oelsardinen

die Dose 1.00 Sardellen

1/4 Pfd. 0.45 Franz Spielmann Nacht.

T. 49. Ecke Scharnborst - u. Göbenstr.

Rene eingem. Gurfen!

auch an Biebervertaufer.

Cinmadeing

in großen und fleinen Gebinden, alle Gewürze. B 9389 Tel. 1914. F. henrich, Blüderftr. 24.

Beftattungs-Anfalt

Gruft Müller,

Mallufer Strafe 3. Cel. 576.

Erd-u. Feuerbestattung

Leichentransporte

— nach allen Gegenben. —

hierburch bie Mitteilung, daß es Gott gefallen hat,

Lina Syben

mme.,

geb. Lange, nach furgem, ichwerem Leiben

3m Ramen ber hinterbliebenen:

Grna Syben.

Wiesbaben, 29. Mug. 1916.

Mittwoch, ben 30. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf bem Gubfriebhof statt.

Die Beerbigung finbet am

unfere liebe Mutter,

au fich au rufen.

Dahm.

L. Hess.

Der Arbeite-Mneichun: Jos. R. A. Hupfeld.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

K153



Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung! Du warst so jung und wirst so schwer vermisst, Du warst so lieb und gut, dass man dich nie vergisst.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, unvergesslicher, braver Sohn, Bruder und

Musketier Karl Barth,

1. Komp., Landwehr-Infanterie-Regt. Nr. 56.

am 26. August infolge schwerer Verwundung in noch nicht vollendetem 22. Lebensjahre, nachdem er 20 Monate im Felde war, im Feldlazarett gestorben ist.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Barth,

Wiesbaden, Dotzheimer Strasse 88.

Codes-Anzeige.

Du ftarbst zu früh Und wirst so schwer vermißt, Du warft so lieb und gut Daß man dich nie vergist.

Am 24. August erhielt ich bie traurige Rachricht, daß mein guter Mann, ber treuforgenbe Bater feiner 3 Kinder,

Karl Schwalbach,

Laubfturmmann im Lehr-Infanterie-Regiment 360, im 40. Lebensjahre am 31. Juli in englischer Gefangenschaft an feiner Berwundung gestorben ift.

In tiefer Trauer: Frau Ratharine Edwalbach, geb. Geifert, Brau Muna Chwalbad, Bwe., Mutter,

nebft Angehörigen. Rambach, ben 29. August 1916.

Danksagung.

Far bie vielen Beweife berglicher Teilnahme an bem uns betroffenen ichweren Berluft fagen wir Allen berglichen Dant.

> 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Familie Sode, Blücherftrage 34.

Gin Opfer biefes graufamen Beltfrieges wurde am 5. bs. Mts. burch Granaticus mein innigstgeliebter herzensguter Mann, meiner Rinder treubesorgter Bater, unser lieber Cohn, Bruder, Schwager, Ontel und Schwiegersohn,

Unteroffizier

Inhaber des Gifernen Arenjes.

In tiefem Schmerg:

Fran Joh. Deutsch, geb. Arombach, und Kinder.

Wiesbaben, Ml. Schwalbacher Str. 5, 1, ben 29. Auguft 1916, Bregier, Calbe, Selmftebt,

3hm ben Frieden, uns ben Schmerg.

Tiefbetrübt machen wir die Anzeige, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute unsere liebe, herzensgute Schwester, Nichte und Kusine,

Erna Haegermann,

nach schwerem Leiden im 20. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Else Haegermann, Familie Ph. Schmahl.

Wiesbaden, den 28. August 1916. Scharnhorststr. 1, L.

Die Beerdigung findet Donnerstagmittag 3 Uhr von der Halle des Südfriedhofs aus statt.

Danklagung.

Herzlichen Dant sage ich hiermit allen, die mir bei dem schweren Berluft meines lieben Mannes und Baters so hiffreich zur Seite gestanden, besonders dem Wiesbadener Militärverein, dem Westerwaldslub und herrn Pfarrer Schlosser für die trostreichen Borte am Grabe und für die vielen Kranz- und Blumen-Fran Christian Alees u. Sinder.

Bleichzeitig mache ich hiermit befannt, bag ich bas Geschäft meines verftorbenen Mannes in gleicher Beije vor wie nach weiterführe. Ich bitte, bas meinem lieben Manne geschenfte Bertrauen auch mir gufommen gu laffen.

3m voraus beftens bantenb Fran Christian Alees Wwe., Rohlenhandlung, Dreiweibenftr. 4.

unempfindlich gegen säurehaltige Fruchtsäfte.

Grossküchen-Einrichtungen

Schillerplatz 2. Fernsprecher 6424.